

beschlossen, Sie in Kenntnis... teile nicht für gut befinden... führt, sich den von der Ho-

ter der Entwertung gelit-... inlandsmission urprüng-... Gutenberg-Verlag geforder-

ng... chlich aus allen Gebieten be-... unabhängig ist, guten Unter-

„Der Gesellschafter“

Schmidt... Schmidt... b. Guhl

emählte

1930. 1369

rn:

aschen in den neuesten... und Lederarten

cher Erzeugnisse

onnaies, Brieftaschen... abbeutel, Aktenmappen

zuben, Schulmappen... ffer, Kunstlederkoffer

ecessaires 1365

en in kunstgewerblichen... sind soeben eingetroffen

— Große Auswahl

ger - Nagold

en schlosser

er sofort gesucht 1347

G. m. b. H. Talmühle

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertage“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 M , Familien-Anzeigen 15 M , Reklamezelle 60 M , Sammelanzeigen 50% Zuschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. No. Stuttgart 5113

Nr. 88 Geegründet 1827 Dienstag, den 15. April 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Die 3. Lesung bestimmte mit knappen Mehrheiten:

Der Reichstag wird nicht aufgelöst

Die Deutschnationalen geschlossen für den § 1a — „Kommandierung“ der einzelnen Abgeordneten

Berlin, 14. April. Die Reichstagsitzung wurde heute um 10 Uhr eröffnet. Auf der Tagesordnung stand die dritte Lesung der Deckungsvorlagen in Verbindung („Junctim“) mit dem Agrarprogramm.

Abg. Hepp (Christl.-Nat. Bauernpartei) bedauerte, daß am Samstag auch Mitglieder von bürgerlichen Parteien gegen das mit dem Agrarprogramm verbundene Deckungsprogramm gestimmt haben. Trotz der Bedenken gegen einzelne Steuervorlagen müsse das Deckungsprogramm von allen Freunden der Landwirtschaft angenommen werden.

Abg. Dr. Hilferding (Soz.) erklärte, daß hinter dem Agrarprogramm zwar die Mehrheit der Stimmen, nicht aber die Mehrheit der Überzeugungen stehe.

Abg. Dr. Mumm (Christl.-Nat.) betonte, daß seine Partei mit gutem Gewissen in einen Wahlkampf gehen könne. Es werde in diesem Wahlkampf darum gehen, die Unterlagen für eine christlich-nationale Kulturpartei zu schaffen.

Reichsernährungsminister Schiele wandte sich gegen die Behauptung, daß die Agrarvorlage neue Verteuerung und neue Lohnforderungen zur Folge haben werde. Für diese Annahme fehle jede Voraussetzung.

Abg. Dr. Dessauer (Z.) erkannte an, daß Deutschland auf einen Ausfuhrüberschuß angewiesen ist. Man dürfe nicht vergessen, daß es sich hier um einen akuten Notstand handle, dem abgeholfen werden solle.

Abg. Kemmle (S.) begründete einen Antrag, Konsumvereine und Wirtschaftsgenossenschaften von der erhöhten Warensteuer zu befreien.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer: Es ist durchaus nicht die Absicht der Vorlage, irgendwie die Entwicklung der Konsumvereine zu schädigen oder eine Sondersteuer gegen die Verbraucherschaft einzuführen.

Die entscheidenden Schlussabstimmungen

In den sich an die dritte Lesung anschließenden einfachen Abstimmungen wurden die Vorlagen ohne viel Interesse durchweg angenommen.

Die Aenderung des Tabak- und Zückersteuer-Gesetzes wurde mit 230 gegen 224 Stimmen angenommen.

Die Aenderung des Biersteuergesetzes wurde mit 232 gegen 223 Stimmen angenommen.

Da dies die letzte kritische Abstimmung war, ist die Entscheidung dahin gefallen, daß der Reichstag nicht aufgelöst wird.

Gehapnte Erwartung im Reichstag

Der Abstimmung in der dritten Lesung, in der die verschiedenen Vorlagen mit knapper Mehrheit durchgingen, wurde im Reichstag noch keine große Bedeutung beigemessen. Die Entscheidung lag vielmehr in der namentlichen Schlussabstimmung, die noch ganz ungewiß war.

Die Abstimmung über Artikel 1 a

Berlin, 14. April. Nach genauer Feststellung wurden bei der Abstimmung am Samstag über Artikel 1 a der Deckungsvorlagen, der die Finanzreform mit der Agrarvorlage „verbindet“ — wofür man das neuerdings beliebt gewordene, aber geschmacklose politische Schlagwort „Junctim“ gewählt hat — 217 Stimmen für und 205 Stimmen gegen die Vorlage abgegeben, bei einer Enthaltung.

Von den Deutschnationalen stimmten für die Vorlage 31 Abgeordnete, und zwar: Bachmann, Bazille, Dingler, Domsch, von Dryander, Fromm, Gerns, Haag, Heilbronn, Hampe, Hartmann, Dr. Haslacher, Hemeler, Jandrey, Leopold, von Lettow-Vorbeck, Lind, Menzel, Ohler, Dr. Philipp, Dr. Rademacher, Dr. Reibert, von Richthofen, Sachs, Schmidt-Stettin, Schröder-Viegnitz, Schulz-Bromberg, Staffehl, Dr. Strathmann, Vogt-Gochsen, Wallraff, Graf Westarp. Mit Nein stimmten 23 Abgeordnete: Dr. Hugenberg, Dr. Algena, Dr. Bang, Berndt, Bartenwerjer, Dr. Eberling, von Freitag-Loringhoven, von Goldacker, Gräfe-Thüringen, Dr. Hahnemann, Haverenz, Frau Lehmann, Frau Müller-Dorf, Dr. Oberfohren, Dr. Quack, Rieseberg, Schmidt-Hannover, Soth, Dr. Spahn, Dr. Steinger, von Stubbendorf, von Troilo, Dr. Wienbeck. An der Abstimmung nahmen nicht teil: Graf Eulenburg, Göttheiner, Hergt, Dr. Kleiner, Koch-Düffelberg und Dr. Preyer.

Von der sozialdemokratischen Fraktion waren 24 Abgeordnete „abkommandiert“, acht weitere fehlten entscheidend.

Von der Deutschen Volkspartei fehlte der Außenminister Curtius, der durch die Unterzeichnung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags abgehalten war.

Von den Kommunisten fehlten 8, von den Nationalsozialisten 4 bei der Abstimmung.

Neueste Nachrichten

Zum Streit Berlin-Weimar

Berlin, 14. April. Staatssekretär Zeigert vom Reichsinnenministerium wird im Lauf der Woche nach Weimar fahren, um mit der thüringischen Landesregierung weiter über die Fragen zu verhandeln, die zwischen dem Reich und Thüringen schweben.

Ullig freigesprochen

Kattowich, 14. April. In der Berufungsverhandlung gegen den deutschen Sejmabgeordneten Ullig hob das Appellationsgericht das Urteil erster Instanz, das Ullig zu Gefängnis verurteilt hatte, auf und sprach Ullig frei.

Tagespiegel

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die Ratifikation des Haager Abkommens.

Die Londoner Flottenkonferenz ist am Montag mittag zu einer Vollziehung zusammgetreten. Mac Donald verwies darauf, daß in den inzwischen eingegangenen Berichten von Sachverständigen einzelne Abschnitte enthalten sind, die, obwohl sie auf Vereinbarung beruhen, unter den von Italien bereits bei der Eröffnung der Konferenz aufgestellten allgemeinen Vorbehalt fallen.

Bildung einer russischen „Weißen Truppe“ in London?

London, 14. April. Das Blatt der Arbeiterpartei, „Daily Herald“ berichtet in großer Aufmachung von einem „erklaunlichen Komplott“, dessen Ziel die Bildung einer russischen „Weißen Truppe“ in London sei. Dem Blatt zufolge wurden vor zwei Wochen im Inzeratenteil der konservativen „Morningpost“ Personen, die für das Werk und das Schicksal des verschwundenen Generals Kutiepow Interesse hätten, aufgefordert, sich mit einer nur durch die Inzeratenschiffe bezeichneten Stelle brieflich in Verbindung zu setzen.

Neues sowjetrussisches Vorgehen gegen das Privatigentum

Moskau, 14. April. Die Sowjetregierung hat beschlossen, sämtliche in Privatbesitz befindlichen Seeschiffe über 50 Tonnen, sowie Binnen- und Flußschiffe über 25 Tonnen als Staatsbesitz zu erklären.

250-Jahr-Feier der Stadt Charleston — Teilnahme des deutschen Kreuzers „Emden“ an den Feierlichkeiten

Charleston, 14. April. Die Stadt Charleston (Südkarolina) begeht die Feier ihres 250jährigen Bestehens. Den Höhepunkt der Festlichkeit bildete die große Truppenparade, die in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und fremder Vertreter stattfand. Unter den Gästen befand sich auch der deutsche Vorkämpfer v. Prittwitz-Gaffron aus Washington. An der Truppenparade nahm die Befahrung des zur Zeit im hiesigen Hafen liegenden deutschen Kreuzers „Emden“ teil.

Drohung der neuen chinesischen Regierung gegen die ausländischen Offiziere Tschangkaijets

London, 14. April. Der Peking-Berichtsfalter des „Daily Telegraph“ meldet: Der chinesischen Presse zufolge habe die neue Regierung, die kürzlich in Peking von General Jenschian eingesetzt wurde, Befehl gegeben, daß alle im Dienst des Generals Tschangkaijets (Nanking) stehenden ausländischen Offiziere, „falls sie gefangen genommen werden“, unverzüglich hingerichtet werden sollen.

Der Boykott der Inder

Madras, 14. April. Im Zeichen des Boykotts gegen die ausländischen Waren zugunsten der Heimwebereien wurden in Madras allorts Freudenfeuer aus ausländischen Kleidungsstücken angezündet, die sowohl in Madras wie in Calicut, Bellary und in Coimbatore hergestellt wurden.

Der Präsident des indischen Nationalkongresses, Pandits Jawaharlal Nehru, ist auf dem Bahnhof von Chelki wegen Verletzung des Gesetzes über die Salzsteuer verhaftet worden.

Gandhi hat seine im Seminar in Ahmedabad wohnende Frau in einem Brief aufgefordert, sich den Frauen von Achram anzuschließen, um den Ausschank alkoholischer Getränke durch die Aufstellung von Streikposten zu verhindern.

Nehru ist zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wie aus Bombay gemeldet wird, hat der ständige Ausschuß des indischen Nationalkongresses beschlossen, anlässlich der Verhaftung Nehrus einen Trauertag zu veranstalten.

Unmittelbar nach dem Eintreffen der Nachricht von der Verhaftung Pandit Nehrus wurde an den Börsen in Bombay für Baumwolle, Metallbarren, Getreide und Aktien die Geschäftstätigkeit eingestellt.

Der Bürgermeister von Kalkutta, Sengapita, und vier Studenten wurden wegen Auflehnung gegen die Staatsgewalt zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Württemberg

Stuttgart, 14. April. Kein Dienstaufkaufstagen an Osternamstag. Nach § 55 der Dienstordnung der Staatsbehörden fällt bei den württ. Behörden der Dienst am Osterfest aus.

Lage des Arbeitsmarktes. Die Zahl der Unterstüßungsempfänger ist seit Anfang April um rund 9000 zurückgegangen. Der Abbau der Winterarbeitslosigkeit ist langsamer geworden. Besondere Gründe dafür sind nicht mit Sicherheit zu erkennen. Es wird auf den im allgemeinen schwächeren Auftrieb der Saisongewerbe zurückzuführen sein und liegt in der Entwicklungsrichtung der letzten Jahre.

Die Trichinoseerkrankungen. Die in den Spitälern wegen Erkrankung an Trichinose untergebrachten Personen sind jetzt größtenteils außer Lebensgefahr, da sie den Höhepunkt der Erkrankung überschritten haben.

Lebensmüde. In einem Haus der Kotestraße verübte eine 46 J. a. Frau durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Der Sauerstoffapparat wurde mit Erfolg angewendet. — In einem Haus der Jahnstraße in Juffenhäuser verübte ein 56 J. a. Mann Selbstmord durch Erhängen.

75. Geburtstag. Am 25. April wird in Berlin der erste Feldzugskommandeur der 27. Division in Ulm, General der Artillerie Graf von Pfeil und Klein-Ellguth seinen 75. Geburtstag feiern können. Der Jubilar, der im Frühjahr 1912 die Ulmer Division übernommen hatte, genoss bereits vor dem Krieg in der Bürgerstadt von Ulm höchstes Ansehen. Er bewohnte die in einem großen Garten gelegene ehemalige Villa des Grafen Zeppelin am Riesenberg. An der Spitze seiner schönen Ulmer Division rückte er bei Ausbruch der Mobilmachung ins Feld und führte sie in den Grenzschlachten bei Longwy und den sich anschließenden Verfolgungsschlachten zum Sieg. Von Ende September 1914 bis Dezember 1915 hielt er mit seiner tapferen 27. Division die blutige und aufreibende Argonnenwacht. Wie ein Vater sorgte Graf Pfeil für seine Regimenter. Vom Januar 1916 ab nahm Graf Pfeil mit seiner Division an den Stellungsschlachten an der Yser teil. Am 14. Juni 1916 wurde er von seinem Kommando nach Württemberg entlassen und zum Chef der Landgendarmarie in Preußen ernannt. General Pfeil hängt mit treuer Liebe an seinen Württembergern und war erst im vergangenen Sommer wieder nach Württemberg gekommen, um an der Einweihung des Denkmals der 27. Division auf dem Waldfriedhof die Gedenkreide zu halten. Eine Tochter des Grafen Pfeil ist mit Baron von Gaisberg auf Schloß Ober-Mönsheim im Leonberg verheiratet. Im Schwabenland wird des leuchtigen und lebenswichtigen Generals an seinem 75. Geburtstag mit besonderer Liebe gedacht werden.

70. Geburtstag eines edlen Stiffers. Der in England lebende, weithin bekannte Chemiker Dr. h. c. Karl Marckel, der seine Jugendzeit in Stuttgart verbrachte und sich in der Nachkriegszeit von England aus außerordentliche Verdienste um die Linderung der Not in Deutschland und speziell in Württemberg erworben hat, u. a. eine große Stiftung, die Marckel-Stiftung, feiert am 15. April seinen 70. Geburtstag. Die Stadtverwaltung, die zu Ehren des edlen Stiffers im vorigen Jahr einer neuen Straße den Namen Marckelstraße gab, hat dem Jubilar ein Glückwunschschreiben zugehen lassen.

Heranziehung der freien Berufe zur Gewerbesteuer. Die Zentrumsabgeordneten Scheffold, Kenz, Nassal, König und Köberle haben im württ. Landtag folgenden Antrag eingebracht: Das Staatsministerium zu eruchen, 1. bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß a) den Gemeinden die Möglichkeit gegeben wird, durch Einführung eines Verwaltungsbeitrags die Gemeindefürsorge auf breitere Kreise zu übertragen, b) bei der Regelung der Gewerbesteuer im Steuervereinsgesetz der Kreis der Gewerbesteuerpflichtigen erweitert wird; 2. dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen zwecks Änderung des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuergesetzes, der eine Erweiterung des Kreises der Gewerbesteuerpflichtigen vorsieht.

Der Halsknoten in Feuerbach. Wie kürzlich berichtet wurde, ist dieser Tage ein Mann von Botnang, der mit einem jüngeren Verwandten spät abends auf einem Motorrad von einer Versammlung durch Feuerbach fuhr, durch eine Flasche tödlich verletzt worden, indem er am Kopf schwere Verletzungen erlitt und ihm die Halsschlagader durchschnitten wurde. Es ist nun festgestellt worden, daß die Flasche gegen den Berührungspunkt in böser Absicht geschleudert wurde, und es sind, wie verlautet, bereits zwei Verhaftungen vorgenommen worden. Der Wurf hatte ein e i n e m a n d e r n gegolten, der dieselbe Strecke öfters zu befahren pflegt.

Die Unterschleife der Stadt vor Gericht. Vor dem erweiterten Schöffengericht Stuttgart kommt am Dienstag ein Fall von Urkundenfälschung zur Verhandlung, der Aufsehen erregt hat. Wegen erschwerter Urkundenfälschung sind sechs Pfistermeister von Stuttgart und Umgebung, sowie zwei fiktive Baubeamte angeklagt. Nach der Anklage haben die Pfistermeister während geraumer Zeit mit Wissen der beiden Beamten gefälschte Rechnungen eingereicht für Arbeiten, die gar nicht ausgeführt worden sind, oder für höhere Beträge, als ihnen zustanden. Der Erlös aus dieser Rechnungslegung soll alsdann ganz oder teilweise von den Tätern an drei Beamte städtischer Bauämter ausbezahlt worden sein; von den Dreien hat der eine Selbstmord verübt. Der Stadt ist ein Schaden von etwa 45 000 Mark entstanden.

Ehlingen, 14. April. 90 Jahre Württ. Lehrerverein. Im Oktober des Jahres 1840, als es in Württemberg noch keine Eisenbahnen gab, versammelten sich in Ehlingen über 200 Lehrer, um einen Verein württembergischer Volksschullehrer zu gründen. Die im Jahr 1890 in Ehlingen abgehaltene Hauptversammlung gestaltete sich, da der Verein auf einen 50jährigen Bestand zurückblicken konnte, zu einem großen Fest. Dreiviertel aller evangelischen Lehrer waren nun im Verein zusammengeschlossen. Anlässlich des 50jährigen Bestehens des Württ. Lehrervereins findet am Dienstag in Kugelsaal ein Begrüßungsabend statt, dessen Mittelpunkt ein Vortrag des zweiten Vorsitzenden des Württ. Lehrervereins, E. Haumann über die Entwicklung des Württ. Lehrervereins bildet.

Oberdorf, Wl. Neresheim, 14. April. Billiges Schweinefleisch. Vor etlichen Tagen wurde bekanntgemacht, daß bei einem hiesigen Landwirt prima Schweinefleisch, das Pfund zu einer Mark, zu haben sei. Alles rannte, um zu einem billigen Sonntagsbraten zu kommen, bis die Metzger ihr Schweinefleisch um noch weniger anboten, nämlich um 90 S., nicht wie sonst um 1.20 M.

Comersheim Wl. Maulbronn, 14. April. Zur Schultzeißenwahl. Bei der Vorwahl erhielten am meisten Stimmen Ratsschreiber Röhler-Mühlacker 298, Schultzeißen-Assistenten Wacker-Lustenau 79, die übrigen Kandidaten zusammen 61 Stimmen.

Roffenburg, 14. April. Neuer Sparkassendirektor. Der Nachfolger des Sparkassendirektors Weber wurde in der am Samstag abgehaltenen Amtsversammlung gewählt. Die Wahl fiel von vier Bewerbern auf Bezirksaktuar Otto Käfer. Er wird am 1. Mai sein Amt antreten.

Sängertag des Schwäbischen Sängerbunds

Schweningen, 14. April. Bei außerordentlich starkem Besuch aus dem ganzen Land fand am Samstag und Sonntag die diesjährige Mitgliederversammlung des Schwäb. Sängerbunds hier im Bethovenhaus des Lieberkranzes statt. Begrüßungsansprachen wurden gehalten von Schlachthofdirektor Dr. Schlenker, dem Vorsitzenden des Vereins „Frohstimm“, für die festgebenden Vereine, vom stellv. Bürgermeister, Gemeinderat Flaig, im Namen der Stadt und der Einwohnerschaft, vom bisherigen Oberbürgermeister Dr. Lang v. Langen und vom Bundespräsidenten, Oberbürgermeister Jäkle (Heidenheim).

Am Sonntag erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Die Bundesstatistik verzeichnet in 883 Orten des Landes 1104 zum Bund gehörige Vereine mit 46 885 aktiven Sängern und 83 590 unterstützenden Mitgliedern. Der Bund ist gegliedert in 26 Gauen. Dem Präsidenten wurde für seine nunmehr zehnjährige Präsidentschaft der Dank des Bundes zum Ausdruck gebracht. Der Kassenbericht gab der Bundesgeschäftsführer, Oberrechnungsrat Birtz (Stuttgart). Den 104 140,55 M. Einnahmen stehen 102 299,31 M. Ausgaben gegenüber. In den Einnahmen figurieren die Mitgliederbeiträge mit 49 410 M., in den Ausgaben das Ulmer Wiederfest mit insgesamt 22 127,61 M., der Beitrag an den Deutschen Sängerbund mit 9807,60 M., das Sanierungsdarlehen an den Deutschen Sängerbund mit 15 000 M., das Gesamtvermögen des Bundes beziffert sich am Jahresabschluss auf 48 727,59 M., gegenüber dem Vorjahr weniger 3778,44 M. Dem Bundesrechnungsrat wurde Entlastung erteilt und ihm und den Gaurechnern besonderer Dank ausgesprochen. Eingehend berichtete der Bundespräsident dann noch über die bekannnten Vorgänge im Deutschen Sängerbund (Untererschlagung des Bundesrechners Redlin, Berlin) und die bisherigen Schritte und Untersuchungen in dieser Sache. Es wurde beschlossen, bezüglich des Sanierungsbeitrags (Darlehen an den Deutschen Sängerbund) von der Umlage auf die Mitglieder abzugehen und sich nur auf freiwillige Beiträge zu beschränken, den Rest aus der Bundeskasse vorzuschießen. Die Gauen sollen, soweit nicht schon geschehen, zur Leistung von freiwilligen Beiträgen aufgefordert werden. Die Gefahr des Zusammenbruchs des Deutschen Sängerbunds ist durch das finanzielle Eingreifen der großen Landesbünde beseitigt. Mitgeteilt wurde die auf dem Nürnberger Sängertag beantragte Satzungsänderung, nach der der Deutsche Sängertag künftig alle zwei Jahre zusammentritt und die Rechnung des Deutschen Sängerbunds abhört. Ferner soll künftig von den einzelnen Bünden auf 20 000 (statt bisher 10 000) Mitglieder ein Abgeordneter in den Hauptauschuss entsendet werden. Dadurch verliert der Schwäbische Sängerbund zwei Abgeordnete. Sodann wurde eine Reihe Anträge behandelt. Mit einem Lied, mit Dankesworten und Mahnung des Vorsitzenden zur ferneren Treue zum Bund wurde die Beratung geschlossen.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 15. April 1930.

An der Frau erkennt man immer den Mann wie am Bildwerk den Meister. Aus der Frau kann der Mann alles machen, aus der Frau, die liebt.

Vom Warmwerden

In dem Hause eines reichen Mannes, der eine „Gesellschaft gab“, war ich zu Gast. Die schönen Zimmer waren voll Licht und Glanz; der Hausherr ging mit verbindlicher Liebenswürdigkeit umher, und seine Gäste waren vergnügt. Und doch — ich konnte nicht warm werden, und wie ich nachher erfuhr, ist's abern auch so ergangen.

Du wirst einwenden: „Das lag vielleicht an dir und den andern!“ Das kann ich von mir getrost sagen, daß ich mit einem warmen Herzen in das Haus trat; denn ich freute mich auf den Abend, und mein Herz war bereit zur Freude. Und doch, als ich heimlichritt, war ich gleichgültig gegen die vergangenen Stunden.

Am nächsten Abend war ich der Gast zweier schlichter Menschen. Die Petroleumlampe stand auf dem Tische und spannte nur ein müdes, stilles Licht durch das bescheidene Stübchen, und sonderlich war war es auch nicht darin. Und doch, wie warm bin ich geworden, und diese Wärme wird lange bleiben.

Wie wohl tut doch das Warmwerden in unsrer Zeit, die uns oft so kalt anfaßt. Das Warmwerden aber kann nicht erzwungen werden durch Licht und Glanz, Rausch und schöne Dinge — es liegt einzig bei dem Menschenherzen, und das ist nimmer ein Ofen, dem von außen her Glut und Kohlen zugebracht werden. Seine Wärme ist etwas in ihm Wohnendes, organisch mit ihm Verbundenes; es will nur geweckt werden mit seinem Takt und durch seine, tiefe Dinge. Ja, die stille Glut ist da. Aber sie erlischt oft unter der dicken Schicht von Gleichgültigkeit, Dünkel, Steifheit und Vergerlichkeit und andern schwarzen Dingen.

Diga-Grenadiere

Wie uns mitgeteilt wird, findet am 15. Juni ds. Js. im „Traubenlaal“ in Nagold ein Vertretertag der Diga-Grenadier-Vereinigung unter der Leitung der Stuttgarter Stammvereinigung statt. Mit dieser Tagung verbindet sich zugleich ein großes Treffen ehemaliger Diga-Grenadiere sämtlicher Bezirke der ganzen Umgebung. Es dürfte im Zusammentreffen alter Kameraden ein reicher und schöner Tag vorauszu sehen sein. Wir verweisen heute schon auf eine spätere öffentliche Einladung mit Bekanntgabe des Programms.

Serrenberg, 14. April. Maul- und Klauenjuche in Holzgerlingen. Die Maul- und Klauenjuche in Holzgerlingen ist erloschen. Die unter dem 21. März 1930 angeordneten Schutzmaßnahmen werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Letzte Nachrichten

Urlaub des Reichszanzlers.

Berlin, 15. April. Wie den Blättern zufolge verlautet, wird sich der Reichszanzler Dr. Brüning zu einem kurzen Urlaub voraussichtlich in seine westfälische Heimat begeben. Auch die übrigen Reichsminister und eine Anzahl preussischer Staatsminister werden den Osterurlaub außerhalb Berlins verbringen.

Tierz auf der Demokratischen Partei ausgetreten.

Berlin, 15. April. Der Warenhausbesitzer Tierz ist aus der Demokratischen Partei wegen ihrer Haltung zur Warenhausumsatzsteuer ausgeschieden.

Der Sieg des Kabinetts Brüning im Spiegel der Berliner Presse

Berlin, 15. April. Das Kabinett Brüning hat jetzt freie Bahn. Es kann regieren, so erklärt die Deutsche Allgemeine Zeitung, zu dem für das Kabinett Brüning siegreichen Ergebnis gestriger Reichstagsabstimmung. Wehlich die Germania: Wir hoffen, daß das Kabinett Brüning, das im Volke größeres Vertrauen genießt, als die Abstimmungsziffern es anzudeuten scheinen, die neuen großen Aufgaben tatkräftig und entschlossen in Angriff nehmen wird. Es wird diese Aufgaben in der nächsten Zeit auch mit Erfolg durchführen können, wenn es den Mut zur Führung und den Willen zu einer Politik nicht aufgibt, die sich an der Sache und den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes orientiert. Wir wissen, daß dies der Fall sein wird. — Das Berliner Tageblatt bezeichnet es als die erste und größte Aufgabe des Kabinetts Brüning, dafür zu sorgen, daß die Kosten dieses Sieges für das deutsche Volk wirtschaftlich und innenpolitisch nicht zu groß werden. — In der Vossischen Zeitung heißt es: Dieser letzten Wochen politischer Sinn ist in dem Crede zusammenzufassen, daß es nach dem Willen des deutschen Volkes nur eine wirklich aktionsfähige Regierung geben kann, eine, die getragen wird von den Parteien, die das Reich von Weimar bejahen und erhalten wollen. Der Vorwärts kündigt die Fortsetzung des Kampfes der Sozialdemokratie gegen die Regierung Brüning an und betont, daß das Ziel der Sozialdemokratischen Partei die Herbeiführung des Zusammenbruchs der jetzigen Regierung sei, um selbst wieder die Hand ans Steuer zu legen. — Die Deutsche Tageszeitung verzeichnet mit Genugtuung, daß die Zahl der deutschen nationalen Fraktionsmitglieder, die aus der Notwendigkeit, die Landwirtschaft und den Osten zu retten, klar und entschlossen die Folgerung der gegebenen Tat gezogen haben, seit der 2. Lesung gewachsen ist. Die positive Fraktionsmehrheit habe sich nicht nur den Dank der Landwirtschaft und des Ostens, sondern auch des Vaterlandes verdient. Sie habe weitblickende Nationalpolitik getrieben und das ihrige zur Rettung der Fundamente getan, auf denen allein eine wirkliche Befreiungspolitik aufgebaut werden könne. — Der Votanzbeiter ist der Ansicht, daß die deutschen nationalen Abgeordneten, die für das Kabinett Brüning gestimmt haben, unter dem Druck der verzweifelten Not ihrer Standesgenossen und ihrer Wähler schließlich die Kerne verloren haben. Mit niemandem sei gerechnet, der jetzt der Psychose erlegen ist oder der Psychose seiner Wähler bei der Lage der Dinge in der Fraktion schließlich Rechnung zu tragen glaube. So aber, wie es jetzt war, geht es nicht weiter. Um der deutschen nationalen Bewegung willen, darf die Schlagkraft der deutschen nationalen Partei durch deren Reichstagsfraktion nicht weiter lahmgelegt werden.

Der Vertreter des Sozialdemokratischen Pressedienstes in Rumänien ausgewiesen.

Berlin, 15. April. Dem Korrespondenten des Sozialdemokratischen Pressedienstes in Bukarest, Dr. Weißel, wurde am Montag von der Bukarester Sicherheitspolizei mitgeteilt, daß er Rumänien innerhalb 3 Tagen zu verlassen habe. Srgend ein Grund zu diesem Schritt der rumänischen Polizei wurde nicht angegeben.

Der Berliner Grundstücksjäger. Auf Grund der erstaunlichen Ergebnisse der Untersuchung des Starek-Ausschusses des preussischen Landtags hat die Staatsanwaltschaft nun eine Untersuchung gegen verschiedene städtische Beamte, besonders Magistrat Busch, und die Zwischenhändler bei den skandalösen Gutskäufen der Stadt Berlin eingeleitet. Prinz Leopold wollte z. B. sein Gut Dreizehnhinden um 6 1/2 Mill. unmittelsbar an die Stadt verkaufen, durch das von ihm unerbetene, von der Stadtverwaltung aber begünstigte Einmischen von Vermittlern und Zutreibern kam das Gut für die Stadt auf 1 1/2 Millionen zu stehen. Die Vermittler schoben Millionen in die Tasche, ließen aber auch gewissen Begünstigern nach Starek'scher Art „Aufmerksamkeiten“ zufließen. So erhielt Oberbürgermeister Böß, der neben Busch arg bloßgestellt ist, 30 000 Mark „für tunfsfördernde Zwecke“. Busch soll nicht verhaftet werden, da es sein „Gesundheitszustand“ nicht erlaube.

Schwarzschlächter im Tiergarten. Im Berliner Tiergarten drangen nachts einige Diebe ein, raubten aus dem Begehe der Rehe zwei Tiere, darunter ein sibirisches Reh im Wert von 1000 Mark, und schlachteten sie auf der Stelle. Die Köpfe und Läufe ließen sie liegen.

Die Kindesentführung in Effen. Das Schicksal des seit dem 1. Februar verschwundenen 6 1/2jährigen Schülers Winter Kosten ist nach wie vor ungeklärt. Die Nachricht, daß Kosten bei einer Zigeunertruppe entdeckt worden sei, hat sich als ein Irrtum herausgestellt.

Sigurd Ibsen 7. In Freiburg i. B., wo er wiederholt Heilung von einem alten Leiden durch Operation suchte, ist der frühere norwegische Ministerpräsident Sigurd Ibsen im Alter von 71 Jahren gestorben. Die Leiche wird in Freiburg in aller Stille eingäschert, sobald der Sohn des Verstorbenen in Freiburg eingetroffen sein wird. Seine Gattin und Tochter befinden sich schon längere Zeit in Freiburg. Sigurd Ibsen war der Sohn des Dichters Henrik Ibsen und ist nicht nur als Politiker, sondern auch als Schriftsteller bekannt geworden.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Frauenturnen. „Zu einer ungezwungenen Turnstunde“ hatte der Nagolder Turnverein gestern abend die Eltern der Turnerinnen und andere an der Körper- und Jugendpflege be-

sonders interessierte. Es war eine freudige in ihrer kleidung Zeitung ihrer rüh Ober wirken und immer wieder auf Bürgerpflicht ist. In in acht zunehmende Pflanzchen, vielmel besübungen gestälft freudigen Kameraden abteilungen unferer zu schägende Pflög weiblichen Jugend digen Anflang für und Ordnung“.

Rheinfahrt des „Graf Zeppelin“. Die für Montag der ungünstigen werden.

Jungferngänge bei Jungfliegergruppe. Die für Montag der ungünstigen werden.

Die Nürburger Stundenfahrt für M. auf dem Nürburgring allen Maschinen 215 triebstoffverbrauch den stürzte abends und wurde erheblich Sturzhelm. — Was blieben von den Leupunktret. Bei den ward D. Victoria und dard und Thornag

Cambridge schlägt schafften der Universität in London vor mehr 6840 Meter langen Erforder (dunkelblaue Bootsflängen. Cambridge gewonnen: das Sieg 40 Orford, das frühe blieb unentschieden.

Zwangs

Am Donnersta verkaufe ich gegen bietenden

Ein Mo Zusammenkunft

Die Ju

des Weidereins wird am Dienst öffnet. Zugelassen nichschlages nicht Oberamtsbezirke Herrenberg, Rot Das Weiderei Weiderei je Tie

zugänglich der Auftrieb sind 40 Anmeldungen 1930, unter Ang ters und des W lich an die Tie einzureichen.

Die Zulassung rechtzeitig befa haben bei Ueber von Gehöften, d durch Maul- un ren, können nicht Der 95

Merced

6-Sitzer, 16/45 in sehr gutem Anfragen bitte J. G. Tritsch

Heh

Wer Klasse Zielver 330 400 G Haupt 2 50 30 20 10 10 zu 1 Aucht 3 J. S. Stütz Postsch

Nachrichten

Reichstanzlers.
den Blättern zufolge verlaun-
zler Dr. Brüning zu einem
in seine westfälische Heimat
Reichsminister und eine An-
nister werden den Osterurlaub
gen.

ischen Partei ausgetreten.
Barenhausbesitzer Tief ist aus
wegen ihrer Haltung zur Wa-
rieden.

Rabinetts Brüning Berliner Presse

Rabinetts Brüning hat jetzt
n, so erklärt die Deutsche All-
r das Rabinetts Brüning sieg-
Reichstagsabstimmung. Abneh-
offen, daß das Rabinetts Brü-
es Vertrauen genießt, als die
ubedeutend scheinen, die neuen
und entschlossen in Angriff
se Aufgaben in der nächsten
führen können, wenn es den
Willen zu einer Politik nicht
je und den Lebensnotwendig-
orientiert. Wir wissen, daß

Das Berliner Tageblatt be-
d größte Aufgabe des Rabi-
orgen, daß die Kosten dieses
k wirtschaftlich und innenpo-
— In der **Vossischen Zeitung**
en politischer Sinn ist in dem
h es nach dem Willen des
wirklich aktionsfähige Regie-
getragen wird von den Par-
keimar bejahen und erhalten
gt die Fortsetzung des Kamp-
egen die Regierung Brüning
iel der Sozialdemokratischen
des Zusammenbruchs der jetz-
t wieder die Hand an Steuer
Tageszeitung verzeichnet mit
der deutschnationalen Zentr-
Notwendigkeit, die Land-
retten, klar und entschlossen
at gezogen haben, seit der
ie positive Fraktionsmehrheit
t der Landwirtschaft und des
terlandes verdient. Sie habe
t getrieben und das ihrige
te getan, auf denen allein
titit aufgebaut werden könne.
r Ansicht, daß die deutschna-
für das Rabinetts Brüning
Druck der verzweifeltsten Not
ihrer Wähler schließlich die
it niemandem sei gerechtfertigt,
t ist oder der Psychose seiner
vinge in der Fraktion schließ-
chte. So aber, wie es jetzt
m der deutschnationalen Be-
Schlagkraft der Deutschnatio-
eichstagsfraktion nicht weiter

**motatischen Pressedienstes in
ausgewiesen.**
Korrespondenten des Sozial-
in Bukarest, Dr. Meißel,
Bukarester Sicherheitspolizei
innerhalb 3 Tagen zu ver-
nd zu diesem Schritt der ru-
ht angegeben.

schacher. Auf Grund der er-
nterziehung des Skarek-
hen Landtags hat die Staats-
erziehung gegen verschiedene
Magistrat Busch, und die
ndalösen Gutskäufen
Prinz Leopold wollte z. B. sein
Mill. unmittelsbar an die Stadt
unerbetene, von der Stadtör-
mischen von Vermittlern und
die Stadt auf 11½ Millionen
oben Millionen in die Tasche,
egünstigern nach Sklarek'scher
eßen. So erhielt Oberbürger-
h arg bloßgestellt ist, 30 000
wede". Busch soll nicht ver-
ndheitszustand" nicht erlaube.

garten. Im Berliner Tier-
Diebe ein, raubten aus dem
darunter ein sibirisches Reh
und schlachteten sie auf der
liehen sie liegen.
ffen. Das Schicksal des seit
denen 6½-jährigen Schülers
or ungeklärt. Die Nachricht,
erkruppe entdeckt worden sei,
gefestigt.
sburg i. B., wo er wiederholt
den durch Operation suchte, ist
isterpräsident Sigurd Ibb-
en gestorben. Die Leiche
Stille eingesehert, sobald der
eiburg eingetroffen sein wird.
finden sich schon längere Zeit
war der Sohn des Dichters
ht nur als Politiker, sondern
geworden.

den Wurnerschatz
turnen.
Turnstunde" hatte der Na-
bend die Eltern der Turne-
örper- und Jugendpflege be-

sonders interessierte Kreise in die Turnhalle eingeladen.
Es war eine Freude, die jungen grünen Frauengestal-
ten in ihrer kleidamen schwarzen Turnkleidung unter der
Leitung ihrer rührigen Vorturnerin Fräulein Claudia
Dber wirken und arbeiten zu sehen u. man lernte dabei
immer wieder aufs neue verstehen, daß Leibesübungen
Bürgerpflicht ist. Unsere Frauen dürfen nicht nur die sehr
in acht zunehmenden, zu schüßenden u. zu hegenden zarten
Pflänzchen, vielmehr sie sollen gesunde, durch Lei-
besübungen gestärkte und hierdurch innerlich fröhlich und
freudige Kameradinnen der Männer sein. Die Frauen-
abteilungen unserer Turnvereine sind garnicht hoch genug
zu schändende Pflanzstätten zur Gefunderhaltung unserer
weiblichen Jugend und sie sollten in allen Kreisen freu-
digen Anhang finden, denn „hier herrscht Fracht, Sitte
und Ordnung“.

Sport

Rheinfahrt des „Graf Zeppelin“. Für Osterdienstag ist eine
Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach Bonn geplant, wo es auf dem
Flugplatz Manglar landen wird. 30 Fahrgäste werden mitgenom-
men. Die einladige Fahrt kostet 300 Mark.

Die für Montag vorgesehene Fahrt nach Sevilla mußte
der ungünstigen Wetterlage wegen bis auf weiteres verschoben
werden.

Flugzeugtaufe bei den Keutlinger Jungfliegern. Die Keutlinger
Jungfliegergruppe hatte gestern einen großen Tag, weil das erste
selbstgebaute Gleitflugzeug aus der Taufe gehoben wurde. Major
Palmer-Böblingen wies darauf hin, daß innerhalb 6 Jahren
in Württemberg über 50 Flug- und Arbeitsgruppen gegründet
worden sind.

Die Nürnberg Segelstagesfahrt. Am Sonntag wurde die 144-
Stundenfahrt für Motorräder von 200 bis 750 Kubikzentimetern
auf dem Nürnbergring (Eifel) beendet. Insgesamt wurden von
allen Maschinen 215 674 Kilometer gefahren. Der gesamte Be-
triebsstoffverbrauch betrug 10 800 Liter. Der Fahrer Kol-
den führte abends im 100-Kilometertempo über einen Hofen
und wurde erheblich verletzt; er verlangt seine Rettung seinem
Sturzhelm. — Was die Bewahrung der Maschinen anlangt, so
blieben von den Teams drei, Zündapp, DKW, und PL, straf-
punftfrei. Bei den Einzelfahrern waren drei Redarfulmer, je
zwei D. Vittoria und Zündapp und je ein DKW, Peugeot, Stan-
dard und Thornax strafpunftfrei.

Cambridge schlägt Oxford. Im 82. Achterrennen der Mann-
schaften der Universitäten Cambridge und Oxford auf der Themse
in London vor mehr als 100 000 Zuschauern siegten auf der
6840 Meter langen Bahn die Cambridge (hellblau) über die
Oxford (dunkelblau) in 19 Minuten 15 Sekunden mit zwei
Bootslängen. Cambridge hat seit 1924 das Rennen jedesmal
gewonnen; das Siegerverhältnis ist nun 41 Cambridge gegen
40 Oxford, das früher oben war. Das Rennen im Jahr 1877
blieb unentschieden.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 14. April. 4,1855 G., 4,1935 B.
Dt. Wbl.-Wkl. 55,25.
Dt. Wbl.-Wkl. ohne Ausl. 11.

Berliner Geldmarkt, 14. April. Tagesgeld 2-4 v. H., Waren-
wechsel 4,75 v. H.

Privatdiskont: 4,375 v. H. kurz und lang.

Einsparungen bei der Reichsbahn. Die Reichsbahn legt einen
Teil des Ausbesserungswerts in Kassel, zunächst die Güterwagen-
abteilung, still. Dadurch werden 250 bis 300 Arbeiter zur Ent-
lassung kommen.

**Der öffentliche Bildelegraphendienst zwischen München und
Wien** wird am 15. April aufgenommen. Die Bedingungen und Ge-
bühren sind dieselben wie im übrigen öffentlichen Bildelegraphen-
verkehr zwischen Deutschland und Oesterreich.

Unbegehrte Wohnungen. Der Magistrat von Dresden hat
weitgehend die Wohnungsvergebung erleichtert. Begründet wird
diese Maßnahme damit, daß die scharfen Zwangsbestimmungen
nicht mehr aufrechterhalten werden können, da die Zahl der Be-
werbungen um eine Wohnung im letzten Jahr von 7 auf 25 v. H.
erleuchtet sei. Im Gegensatz dazu steigt fortgesetzt die Zahl der
Wohnungen, für die sich überhaupt kein Bewerber mehr finde.
Diese, von niemand überhöhten Wohnungen seien von 9,9 auf 37,8
v. H. in der kurzen Spanne vom zweiten bis zum letzten Viertel-
jahr 1929 gestiegen.

Zündholzmonopol in Litauen. Die litauische Regierung hat
dem schwedisch-amerikanischen Kreuzerkonzern ein Zündholzmo-
nopol auf 25 Jahre eingeräumt, der alle Zündholzfabriken in Li-
tauen aufzukaufen und dagegen eine Papierfabrik zu errichten
hat. Litauen erhält eine sechszehnjährige Anleihe von 6 Mill.
Dollars zum Ausgabekurs von 93 v. H.

Die Türkei stellt die Zinszahlungen ein? Die „Times“ meldet
aus Konstantinopel, die türkische Regierung lehne den Vorschlag
des französischen und englischen Sachverständigen der ottoma-
nischen Schuld ab, nämlich einen ausländischen Sachverständigen für
das türkische Finanzwesen zu ernennen (also die türkische Finanz-
wirtschaft unter die Aufsicht eines Ausländers zu stellen). Wenn
der Ausschuss für die Verwaltung der alten Türkschuld keine
besseren Vorschläge zu machen wisse und auf der Einzahlung der
1928 in Paris vereinbarten Zahlungsweise beharre, so werde die
türkische Regierung zwar noch die Ende Mai fälligen Zinszahlun-
gen einziehen, dann aber alle Zahlungen der alten Schuld bis auf
weiteres einstellen.

Märkte

Viehpreise, Ravensburg: Anstellrinder 180-440, Kalbin 340
bis 600. — **Wintertingen:** Kühe 450-580, Kalben 460-600,
Jungrinder 250-450, 1 Kalbin 800 M.

Schweinepreise, Balingen: Milchschweine 40-55. — **Besig-
heim:** Milchschweine 35-45, Läufer 70. — **Crailsheim:** Läufer
50-80, Milchschweine 40-52. — **Giezen a. d. Br.:** Sauafschweine

Nagold.
Zwangsversteigerung
Am Donnerstag, den 17. April nachm. 1 Uhr
verkaufe ich gegen bare Bezahlung an den Meist-
bietenden 1388
Ein **Motorrad D.K.W.**
Zusammenkunft beim Anker
Ger. Vollz.-Stelle Nagold.

Die Jungviehweide
des Weidvereins Weiherhof D.A. Sulz a. N.
wird am Dienstag, den 29. April 1930, er-
öffnet. Zugelassen sind: Zuchtrinder des Flei-
schschlages nicht unter 11 Monaten aus den
Oberamtsbezirken Sulz, Horb, Nagold, Calw,
Herrenberg, Rottenburg und Tübingen.
Das Weidgeld beträgt für die ganze
Weidezeit je Tier
20.- RM.
zugleich der Versicherungsgebühr. Beim
Auftrieb sind 40.- RM. anzuzahlen.
Anmeldungen sind spätestens bis 20. April
1930, unter Angabe der Ohrmarke, des Al-
ters und des Wohnortes des Besitzers schrift-
lich an die Tierzuchtinspektion Herrenberg
einzureichen.
Die Zulassung und der Auftrieb werden
rechtzeitig bekannt gegeben. Herdbuchtiere
haben bei Ueberangebot ein Vorrecht. Tiere
von Geschäften, die 3 Monate vor Auftrieb
durch Maul- und Klauenfeuche verwehrt wa-
ren, können nicht zugelassen werden.
Der Vorstand des Weidvereins:
gez.: R. Ruoff.

Zu verkaufen
Mercedes-Personenwagen
6-Sitzer, 16/45 PS. offen. Wagen, 6½, bereit,
in sehr gutem Zustand, zu günstigem Preis.
Anfragen bitten wir zu richten an (334)
J. G. Tritonindustrie G. M. Koblenzer,
Siedingen (Hohenzollern).

Wer wagt, gewinnt!
Pr.-Süddeutsche
Klassen- (Staats-) Lotterie
Ziehungsbeginn 25. und 26. April
330 400 Gewinne und 2 Prämien
Höchstgewinn 11,9 des Plans II.
2 Millionen
Hauptgewinne und Prämien Mark
500 000
300 000
200 000
100 000
10
zu
J. Schweickert
Staatl. Lotterie-Einnahme
Stuttgart, Marktstr. 6 und Königsstr. 1
Postcheckkonto Stuttgart 8111. Tel. 24950

Für die
Karwoche
empfehle ich mein
reichhaltiges Lager
in diversen
Käsen
La Limburger-Käse
Pfd. nur 44 S
Romadour-Käse
Laibchen ca 230 gr
30 S
säftigen **Emmentaler**
Emmentaler Rinde
1. Schachteln 6/6 84 S
Edamerkäse
Tilsiterkäse 1388
Gervaiskäse
Delikatesskäse
Stück von 10 S an
echten ital
Paramesankäse
Kräuterkäse
ff. **Alp. Teebutter**
Kaufen Sie Ihren
Bedarf in dem Spe-
zialhaus für Lebens-
mittel
Wilhelm Frey.

Achtung!
Geflügelzüchter!
In Bräuter v. 30 Pfg. an
in Küden von 80 Pfg. an
von w. am. Vogeln. rebd.
Stallener, Schw. Abeln-
länder, weisse spanische
Gacht Champell und w.
ind. Auswärtigen bestelle
man heute noch bei 222
„Eima“ Geflügelhof
Düßlingen, Telefon 3

20 Ztr. Stroh
sowie 2 Ztr. 1389
Saatwicken
verkauft
Ernst Häußler
Unterschwandorf.
Verkaufe einen 1½ Z.
alten deutschen

Schäferhund,
weil zu Schafen zu schwarz
(als Hof- und Begleit-
hund sehr geeignet). 1391
Aug. Schill, Nagold.


*Sieh da -
sieh da!*
Da kommt er ja,
der Osterbote aller Zeiten.
Damit das Gute, das er bringt,
auch köstlich österlich gelingt,
müßt Ihr's mit »Rama« zubereiten.

FRÖHLICHE OSTERN!
MARGARINE
Rama
im **Blauband**
doppelt so gut
½ Pfd 50 Pfg
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität


Das ärztlich empfohlene
Müllern'sche Mehl mit Dr.
Müllern'scher Weizen-
beseligt zuverlässig Hohe-
schwund sowie Hoheausfall
u. verhindert frühzeitige Er-
grünen. Nervenzustand. Mit
od. ohne Fett. Pack. RM. 3,75
L. Fachgesch. sonst Dr. Müller
& Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müllern'sches Mehl
Ersatzlich in Nagold: Salon & Wölle.

Stadtgemeinde Neubulach.
Zu dem am Ostermontag, den 21. April
1930 stattfindenden
**Krämer-, Vieh-
u. Schweinemarkt**

ergeht hiemit Einladung. 1385
Bezüg. des Vieh- und Schweinemarktes sind die
üblich. gesundheitspolizeilichen Vorschriften einzuhalten.
Neubulach, den 15. April 1930.
Stadttschultheißenamt: Müller.

Die
Auszahlung der Zusatz-Rente
 an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene
 und der
laufenden Unterstüzungen
 an Klein- und Sozialrentner der Stadt Nagold
 erfolgt nicht mehr vom Bezirkswohlfahrtsamt, sondern
 künftig — erstmals für April —
durch die Stadtpflege Nagold
 mittelst Ueberweisung der Gelder an die Empfangs-
 berechtigten. 1396
 Nagold, 14. April 1930.
Bezirkswohlfahrtsamt
 Abt. Bezirksfürsorgebehörde.

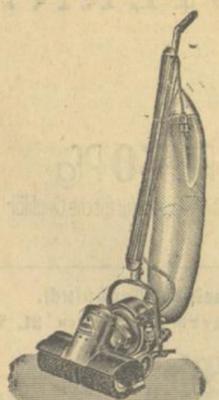
Gummibälle ●●●
 sowie sämtliche
Osterspielwaren
 empfiehlt **Carl Pflomm.** 1342

Oster
Artikel
 Hübsche,
 originelle Ausführungen
 Hochwertige
 Qualitäten
 Reiche Auswahl
 Billigste Preise
H. Strenger
 Nagold

Tüchtiges, fleißiges 1392
Mädchen
 bei hohem Lohn und familiärer Behandlung p.
 sofort oder 1. Mai gesucht.
Frau Seeger, Restaurant 7. Stadt Aalen
 Stuttgart, Ludwigsstraße 17.
 Göttingen.

Motorräder
 In Göttingen werden verkauft
3 Motorräder Archie 500 ccm
1 Motorrad (älteres Mod.) 350 ccm
1 steuerfreies Motorrad 150 ccm
 sowie einige
Herren- und Damen-Fahrräder
 zu billigem Preis. 1397
 Auskunft jederzeit durch
Gotthilf Koller.

Monopol-Bohner
 in Verbindung mit (1165)
Monopol-Staubsauger



spänt
 kehrt
 saugt
 und
 poliert
 staub-
 frei

Mauz & Pfeiffer
 Stuttgart-Botnang
 Zu beziehen durch die einschlag. Geschäfte

Todes-Anzeige
 1875



Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
 Großmutter und Schwägerin
Ernstine Reichert, geb. Müller
 Ehefrau des verst. Carl Reichert,
 fr. Sägewerksbesitzer
 ist heute von ihrem schweren Leiden er-
 löst worden.
 Nagold, 13. April 1930.
 In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.
 Beerdigung findet am Mittwoch, den
 16. April, nachmittags 2 Uhr statt.

Für die Fastenzeit! ●
 Ia 20%ig. Limburger-Käse, Laibch. 5 Pfd. n. **44** ₤
 Emmentaler, Kräuters-, Delikatess-Käse
 Emmentaler ohne Rinde 6/6 Karton 225 gr
 netto nur **84** ₤
Feine Eiernudeln
 Pfd. 54, 65, 80, 90, 95 ₤
 „ **Eiermaccaroni**
 Pfd. 55, 60, 70, 80, 90 ₤
Ia amerik. Schweineschmalz
 Standardmarke Pfd. nur **72** ₤
 Orangen :: Bananen
 Eier :: Tafelbutter
 billigst 1384

Rovsim
 VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND
 E. G. M. B. H.

Frühjahrsreinigung
des Körpers.
 Das ist kein alter Jopf, sondern uralte und
 ewig junge Weisheit, Weisheit der Lebens-
 kunst und Weisheit der Heilkunst zugleich.
Sani Drops machen die Bahn frei
 für die Gesundheit.
 Eine Frühjahrskur mit Sani Drops dankt
 Ihnen Ihr Körper durch erhöhtes Wohlbefin-
 den, durch Frische und Spannkraft.
 Zeugnisse: „Sani Drops wurden hier schon mit
 bestem Erfolg angewendet, ich kann
 es nur empfehlen.“
 „Nach die Kur mit Sani Drops hat
 meinen Körper entlastet, ich werde
 sie wohl jedes Frühjahr anwenden.“
 1 Kurpackung für 1-2 Monate kostet Mk. 3.20
 Zu haben: In den Apotheken zu Nagold, Al-
 tensteig, Pfalzgrafenweiler und Wildberg.

Die neuesten
Knaben- und Jünglings-Anzüge
 sind eingetroffen, modern und elegant, in Cheviot und Gabardin,
 ferner
 für Schule
 und Sport
 Kniebers
 gestrickte
 Spezialitäten
 fast unzerreißbar
 Trachten-
 Hosen
 und
 -Sacken




Velvetanzüge und Lumpertjacken
 Sommerzeug und Samtkordanzüge
 Hosen in Knickerbocker- und Breechesform
 bei 1393
Christian Theurer,
 Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung Tel. 116

Billigen, Blütenweißen 1394
Blumenkohl
 St. von 45 ₤ an.
 fr. Spinat Pfd. 20 ₤
Zug
 Nagold
 Telefon 219

Suche zum sofortigen
 Eintritt zum Servieren
 u. sonstigen häuslichen
 Arbeiten hübsches, ehr-
 liches und solides
Fräulein
 nicht über 25 Jahren.
 Persönliche Vorstellung
 ist erforderlich. 1386
Friedrich Sturm
 Gasthof z. Löwen n
 Wildberg.

Suche auf 1. Mai ein
 ehrliches, fleißiges
Mädchen 1372
 nicht unter 18 Jahren,
 das schon in besserem
 Haushalt gedient hat.
 Frau Medizinalrat Lang
 Calw, Schillerstr.

Mädchen-Gesuch.
 Ordentliches, ehrliches
Mädchen
 für sofort oder 1. Mai
 in kleinere Wirtschaft
 gesucht. 1354
Pauline Ganzhorn
 Hirfau O. Calw.

Bestellungen
 für 1395
Nudelkuchen
 zu Maultaschen auf
 Gründonnerstag nimmt
 entgegen
Wilh. Fischer
 Bäckerei.
 Wildberg
 Empfehle mich im

Bügeln
 von Stärkwäsche, Vor-
 hängen u. s. w.
 Auf Wunsch auch zum
 Waschen. 1334
Frau Hagel b. d. Krone.

Geschäftsempfehlung
 Hierdurch beehre ich mich, der verehrten
 Einwohnerschaft von Stadt und Land höfll.
 bekannt zu geben, daß ich den
Gasthof z. „Löwen“
 in Wildberg
 käuflich erworben habe.
 Ich betrachte es für meine erste Pflicht,
 meine werten Gäste mit nur reellen Natur-
 getränken und frischen Speisen zu bedienen.
 Die Eröffnung findet am 20. April statt.
 Um reichen Zuspruch bittet 1887
Friedrich Sturm
 Gasthof z. „Löwen“, Wildberg

Geben Sie schon heute 1382
 wegen der großen Nachfrage
 Ihre **Fischbestellung** bei
LUGER auf!

Oster
Hasen und Eier
 aus Schokolade und
 Karamell
 in guter Qualität u. schöner
 Ausführung, **preiswert**
 in großer Auswahl
 bei
Heinrich Lang
 Konditorei Kaffee
 Nagold

Frische Einleg-Eier
 eingetroffen
 Extra schwere
Staliener
 bei Kiste
 100 Stk. 10.50
 schwere 1381
Simili-Staliener
 bei Kiste
 100 Stück 9.50
 Jedes Ei wird
 streng gekeult!
Wasserglas
 zum Eiereinlegen
LUGER
 Nagold.
 Suche schöne 3-Zimmer-
Wohnung
 mit Zubehör 1271
 ab 15. Mai oder 1. Juni.
 Zu erfragen bei der Ge-
 schäftsstelle des Blattes.

G. W. ZAISER
 liefert
Stempel
 aller Arten
 Nagold, Tel. 23

Prima selbstgemachte
Eiernudeln
 empfiehlt
Erhard Speidel (Vereinshaus)
 Es werden auch täglich Bestellungen auf
Nudelkuchen zu Maultaschen
 entgegengenommen. 1380

Christlicher
Erzähler



Abonnements jederzeit
 bei Buchhandlung **Zaiser, Nagold.**

Nr. 89
Die

Am Montag wurde
 Agrar- und Steuerpro-
 Schluß dieses Parlam-
 als am Samstag. Mit
 auf die telegraphischen
 die Abgeordneten her-
 Manche trafen währen
 nötige Reden absichtli-
 gerichtetem Anlaß und
 Schiele verteidigt noch
 die neuen Steuern —
 Anteilnahme des Hau-
 jung. Es ist um 2 Uhr
 an Bord! Die Progra-
 Der Zufall registert die
 Gleich die Abstimm-
 dafür den Beweis. A
 Benzin- und Ben
 Agrarprogramm
 Form von Jollerhöru
 auf Antrag der Regie-
 tim“ beigefügt, das be-
 vorlage keine Agrarre-
 ja die Deutschnationa
 dem Junctum ersehe r
 mit dem Agrarp
 und daß sie dieses Pro-
 ohne das Agrarprogr
 gehen.

In der zweiten Ve
 zu erst abgestimmt
 es dagegen in der ge
 Außerdem war das
 1a“ der Benzolvorla
 es unter der Bezeichn
 der Benzolvorla
 die Benzolvorlage an
 stimmung geschlossen
 über die Abstimmung
 Anfrage erklärte aber
 zudend: mit der Absti
 foeben auch das „S
 den. Große Ueberra
 die Opposition sich hab
 ren Seite. Und es wa
 hatte übersehen, daß
 der ersten an die leg
 selbst Dr. Hugenberg
 Täuschung verfallen —
 tag schon lange nicht
 blieb schließlich nichts
 lichen Abstimmung auc
 eilten Schritt zu sagen.
 die Zolländerungen,
 „Junctim“ durchs Ziel.
 Bei der Tabak- un
 Hugenberg wieder von
 beiden Steuern wurde
 230 gegen 224 Stimm
 steuer an die Reihe.
 denn jetzt stand alles
 Bayerischen Bauernb
 worbensten Leute im
 Auch die gute Rede
 nicht ohne Eindruck an
 langte mit 232 gegen
 der Biersteuer verbun
 genommen, wie die B
 erhöhten Umsatzsteuer
 abstimmung hing das
 dünnen Fädchen. M
 heit — 228 gegen
 steuervorlage, die
 steuer verbunden war,
 Aufatmen ging durch
 angenehmes mehr pass
 Auch die übrigen
 Billigung des Reichsta
 heit, wie die Biersteuer
 gestimmt werden.
 Der Reichstag
 Am 1. Mai findet, w
 Parteivorstands der D
 der die Laifache des
 den letzten Reichstagsa
 lung zugeführt werden

Berlin, 15. April.
 Ostern Berlin zu verli